

## Dienstleistungszentrum DLC 2.0 Erfahrung: Nachbarn sorgen für Nachbarn

Nach den vielen Wochen unter nicht einfachen Bedingungen kann ein durchweg positives Fazit gezogen werden. Es galt, große Herausforderungen zu meistern, denn das DLC 2.0 steht für Nachbarschaftshilfe und diese unter den Kontaktbeschränkungen mit Leben zu erfüllen, das verlangte einem schon eine gehörige Portion Kreativität ab. Die Kommunikation per Handy, Telefon und E-Mail bestimmte schlagartig das Geschehen und auch per Post wurde der Kontakt zu den Bewohnern, Teilnehmern und Kooperationspartnern gehalten. Dabei wurde allen sehr deutlich und bewusst: Die persönliche Nähe, das soziale Miteinander in unserem Alltag ist wichtig und durch keine andere Art der Kommunikation zu ersetzen. Wenn es dann aber trotz aller mündlicher Erklärungsversuche am Handy, per Telefon oder E-Mail beispielsweise beim Umgang mit der Bürokratie gar nicht mehr vorwärts ging, dann traf man sich mit dem Stapel der unverständlichen Dokumente am Hauseingang der Jugendberufshilfe gGmbH und besprach sich auf Abstand und getrennt durch die Eingangstür. Schließlich galt es, auch unter den neuen Rahmenbedingungen zu organisieren, einander Zeit zu schenken, zu helfen, zu motivieren oder einfach nur mal zuzuhören. Das Engagement des Projektteams hat sich gelohnt. Auch in den vergangenen Wochen fanden sich, vermittelt durch das DLC 2.0, Bewohner und Teilnehmer, um sich gegenseitig zu unterstützen. Da wurde einfach angepackt, wenn Not am Mann war und auch mal unter Einhaltung der

Hygienevorschriften auf die Behörde begleitet. Mal war es ein Umzug oder die Weitergabe von Einrichtungsgegenständen für gemeinnützige Einrichtungen. Andere benötigten aus gesundheitlichen Gründen eine tatkräftige Hilfe beim Umgraben im Kleingarten oder für den täglichen Einkauf. Auch machten sich die Bewohner und Teilnehmer in dieser Zeit viele Gedanken darüber, wo sie nachbarschaftliche Hilfe geben können. So stellten einige Sach- und finanzielle Spenden zur Verfügung. Wiederum andere gaben ihre Zeit und halfen beim Verteilen von Mahlzeiten. Nicht alle Spender gehören zu den finanziell unabhängigen Bewohnern und Teilnehmern. Es waren auch Bewohner darunter, die selber schon einmal in den Genuss von Hilfen und Spenden gekommen waren. Ein Teilnehmer konnte sogar einen Laptop mit Drucker und den dazugehörigen WLAN-Anschluss in Empfang nehmen – und das auch noch zu Ostern. Die Freude war sehr groß. Ohne diese Unterstützung wäre es dem Auszubildenden nicht möglich gewesen, die Selbstlernphasen in der Berufsausbildung zu absolvieren. Die Unterstützung von Eltern mit Vorschul- oder schulpflichtigen Kindern nahm ebenfalls sehr viel Zeit ein. Nicht alle Familien verfügen zu Hause über einen Drucker, nicht alle kamen mit den Lernplattformen zurecht. Während sich das Projektteam dem Zusammenstellen und den offenen Fragen der Lernaufgaben widmete, vermittelten die ehrenamtlichen Kräfte mit viel Geduld erfolgreich zwischen allen Beteiligten



und organisierten auch Nachhilfe oder zusätzliche Übungsstunden. Abschließend stellt sich die Frage, was bleibt nach Corona? Interessante, unverhoffte, spannende Gespräche und Begegnungen mit Menschen, die sich in diesen Tagen nicht nur mit sich selbst beschäftigen, sondern für andere da sind. In diesem Sinne, liebe Leser, bleiben Sie gesund und achten Sie auf Ihre Nachbarn.

*Sybillie Höhne*

Liebe Besucher des DLC 2.0, Das DLC 2.0 Nachbarschaftshilfe Chemnitz Süd ist auch weiterhin besetzt und gerne für Sie da. Auf Grund der aktuellen Situation zur Einhaltung der Kontaktbeschränkungen können jedoch aus heutiger Sicht bezüglich der beliebten Abendveranstaltungen noch keine konkreten Informationen gegeben werden. Bitte beachten Sie daher die aktuellen Aushänge an der Einrichtung der Jugendberufshilfe gGmbH, Straße Usti nad Labem 43 – 45, und die ausgelegten Flyer, die von unseren Ehrenamtlichen verteilt werden. Gern können Sie Ihre Anfragen zu allen Veranstaltungen auch per E-Mail an [hoehne.s@gesa-ag.de](mailto:hoehne.s@gesa-ag.de) schreiben oder telefonisch unter der Handynummer 0176 64456864 stellen.

## TANDEM-Projekt von solaris FZU Mit Bewegung aktiv gegen den „Lagerkoller“

Noch immer müssen viele Menschen zu Hause bleiben – besonders für Familien bedeutet das eine erhöhte Belastung. Es heißt, die Nerven zu behalten und vor allem für einen gesunden körperlichen Ausgleich zu sorgen. Die Mitarbeiter des Projektes TANDEM Stadt Chemnitz kennen die Problematik durch den persönlichen Kontakt zu den Personen, die von ihnen betreut werden. Aktuell steht das TANDEM-Team im regelmäßigen telefonischen Austausch mit „seinen“ Familien, bei denen die Eltern langzeitarbeitslos, oft alleinerziehend und häufig überlastet sind. Vielen von ihnen fehlt es besonders aktuell an den finanziellen Mitteln, um entspre-

chende Materialien für eine gelungene Beschäftigung im Freien anzuschaffen. Deshalb suchten die TANDEM-Mitarbeiter nach einer Lösung, mit der sie ihre Klienten in dieser schwierigen Zeit unterstützen und motivieren wollten, sich körperlich zu betätigen, um unter anderem ihr Immunsystem zu stärken, Stress abzubauen und Übergewicht zu vermeiden. Sie wandten sich deshalb an das Vertriebscenter der AOK Plus und waren hoch erfreut, dass die Krankenkasse ein Paket aus Sport- und Spielutensilien für die Familien zur Verfügung stellte. Zahlreiche Familien des TANDEM-Projektes nutzten diese Aktion, um sich in den kommenden



*Foto: Madlen Reinicke*

Wochen gemeinsam mit ihren Kindern fit zu halten und sich auch in neuen Bewegungsspielen auszuprobieren.

*Christian Wiesel*

### Kontakt:

Projektteam TANDEM  
Madlen Reinicke, Dr.-Salvador-Allende-Straße 34, 09119 Chemnitz  
Tel.: 0371 400 00 30 | E-Mail: [tandem@solaris-fzu.de](mailto:tandem@solaris-fzu.de), [www.solaris-fzu.de](http://www.solaris-fzu.de)